



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

157. Die Hoffart zu Pferd

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)



& non faciunt [Ihre Taten stimmen nicht zu ihren Worten].  
 Sa, Sa / sagt der Schulmeister / ich bin wol besser versirt  
 [bekannt] in dem Pfaffen-Protocoll / als ihr alle / ich wollt  
 nur wünschen / ihr verstund Lateinisch / so wolt ich es [euch]  
 außlegen die Wort in der Bibel / viderunt Filii Dei filias  
 hominum, quod essent pulchrae / & c. (1. Mos. 6, 2.)  
 Einer oder der andere Geistliche darff mir nichts sagen / sonst  
 zaig ich ihm gleich einen gemahlten Vogel / welcher auff der  
 Brust ein Menschen-Gesicht hat mit einer gewichtigen Nasen /  
 die er in dem Schnabel halt / worunder geschrieben Nosce te  
 ipsum / nimb dich selbst bey der Nasen. O wehe! wehe sol-  
 chen Geistlichen / durch welche Aergernuß kommen.

(Judas II S. 56/57.)

#### 157. Die Hoffart zu Pferd.

So lang Adam vnd Eva in der Unschuld gelebt / vnd vor  
 den Augen Gottes gebenedeyt gewest / da seynd keine Dörner  
 auff dem ganzen Erdboden gewachsen / so bald er aber sambt  
 ihrer so spöttlich gestolpert / vnd das Göttliche Gebott über-  
 tretten / da hat die vermaledeyte Erd die spizige Dörner her-  
 vor gebracht. (Gen. 3.) Die Welt ist so lang vnd so vil ge-  
 benedeyt gewest / so lang sie nichts vmb die Spiz gewust / so  
 bald aber solche verruchte theure Tracht ist auffkommen / so  
 dann ist sie vermaledeyt: wie vil tausend vnd tausend Gulden  
 werden vmb dergleichen vnnöthige Ding verschwendet! aber  
 gedenckt an mich ihr elende Weibs-Bilder / wie hart dise  
 Spiz nach dem Todt euch verwunden werden / vnd versichert  
 euch / daß sie das Haupt vnseres Haylands Iesus nit weniger  
 belaidigen / als gethan hat die von spizigen Dörnern ge-  
 flochtene Cron! so starck hat der leydige Klayder-Pracht ein-



gerissen / daß auß tausend Persohnen kaum eine derenthalben vor dem geheimben Richter=Stull der Beicht sich anlagt / sondern es wird diser Muthwillen in den Klaydern bereits für kein Sünd oder Verbrechen gehalten: O Gdt! O Gewissen! weiß man doch biß dato noch kein andere Ursach / wessenthalben der reiche Mann in dem Evangelio zum Teuffel gefahren / als weil er öfftere Mahlzeiten gehalten / vnd sich mehr als Standmäßigg beklaydet hat. . . . Jonas hat sich sehr beklagt / ja so gar hefftig erzürnt über den Wurm / der ihme die Schattenächtige\*) Kürbes=Blätter abgebissen / aber der höchste Gdt hat sich noch billiger zu erzürnen über den Seiden=Wurm / welcher manchem so gar das ewige Hayl vnd Seelen=Seeligkeit hin weg frist: es ist nit allein jene stolze Frau zu Saon in Liguria anno 1560. in Gegenwarth des gelehrten Capuziner P. Angeli / der zuvor in der berühmten Schull zu Sarbona [Sorbonne in Paris] Doctor gewesen / vom Teuffel Lebendig hingeführt worden / vmb weil sie ein neue Klayder=Modi in die Stadt gebracht / sondern es steigen noch auff heuntigen Tag vil tausend Seelen in Abgrund diser einigen Sünd halber / da doch layder / solcher Mißbrauch schon den Nahmen einer Sünd verlohren. (Annal. c.)

Anno 1503. seynd zu Nürnberg / Regensburg / Landschutt / Eger / Bamberg vnd mehrer Orthen in Teutschlandt ganz häufige Creuz erschinen auff den Klaydern der Männer vnd Weiber / vil häufiger aber auff den Klaydern der Weiber maistens wegen der vnmäßigen Hoffart / so sie doch dazumahl nur zu Fuesß gangen / jetzt aber sitzt sie gar zu Pferd. [Cinturius in appendice fascic. temp.] Obschon der Zeiten dergleichen Wunder=Creuz auff die stolze verruchte Modi-Klayder nit fallen / so soll man doch glauben / daß die

\*) schattennächtig oder schattenecht (schatticht = schattig).



häufige Creutz / mit denen dermahl die Welt betranget wird / benanntlich Krieg / Pest / Hunger / & c. nichts anders von oben herunter zieht / als der ohngeschamte Klayder-Pracht. Hat der erzürnte Gott vor diesem schon getrohet durch den Propheten Sophonias seine Göttliche Straff / vmb weil sich die Fürsten vnd grosse Herren in frembde Klayder vergafft. Visitabo super Principes / & c. Ich will ein Haimbsuchung thun über die Klayder des Königs / vnd über alle / die sich mit frembden Klaydern & c. (Soph. 1) / vmb wie vil mehr hat der gerechte Gott anjeko Ursach zu straffen / indem so gar der geringste Grindschippel vnd schlechteste Kuchlschlamp in Französischer Modi daher prangt / es wird bald darzu kommen / daß man auch Schneider = Schulen vnd Academien wird müssen auffrichten / damit der Wig vnd Schneider = Verstand noch bessere Klayder = Inventiones auff die Bahn könne bringen. Diser Leuth ist ein solche Menge zu Wienn / daß wann man alle dero Scheren solte zu Harnisch schmidten / man gar leichtlich ein ganzes Courassier - Regiment könnte außstaffieren.

(Judah IV S. 370/72.)

158. Samsons Rätsel.

Michaël / mit dem Zunahmen der Taurhafft / seiner Profession nach ein Gauckler / hat die Arth an sich / daß er mehrentheils sein Kunst bey dem essen vnd trincken probiert / forderist aber zieht er allerley Sachen auß dem Maul heraus / bald speyert der wilde Dieb ein Scheer / bald etliche Ellen Bändel / bald etliche hundert Speen = Nadlen [Spenn = d. h. Stecknadeln] / vnd Gluffen / bald ein Brocken Pech / pfuy / & c. Ich weiß schon wer dieser ist / taurhafft / will so vil